

The Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Notizen Session Zwei: Wie ein Bodhisattva leben soll

Wie soll ein Bodhisattva denken und handeln?

Er soll von Nutzen sein für leidende Wesen mit einem Geist, die auf eine der vier folgenden Arten geboren wurden:

KYE geboren werden	NE Platz	SHI vier	<u>Vier Arten, wie man in Samsara geboren werden kann:</u>
1.) GONG Ei	KYE geboren		Fühlende Wesen, die aus einem Ei geboren wurden
2.) NGEL Schoß	KYE geboren		Fühlende Wesen, die aus einer Gebärmutter geboren wurden
3.) DRU Wärme	SHERLE Feuchtigkeit	KYEWA geboren	Fühlende Wesen, die aus Wärme und Feuchtigkeit geboren wurden
4.) DZU TE wie durch ein Wunder	KYEWA geboren		Fühlende Wesen, die als Erwachsene geboren wurden (z.B. Höllenwesen)

Eine weitere Unterteilung der Wesen, die gerettet werden sollen:

1.) SUK CHEN Körper Besitzer			Fühlende Wesen, die einen physischen Körper haben (Wesen aus dem Begierereich und aus dem Formreich)
2.) SUK CHEN Körper Besitzer	MIN nicht		Fühlende Wesen, die keinen physischen Körper haben (Wesen aus dem formlosen Reich)

Eine weitere Unterteilung der Wesen, die gerettet werden sollen:

- 1.) **DUSHE** **CHEN** **Jene mit grobstofflicher mentaler Aktivität**
Urteilsvermögen Besitzer (wie Wesen aus dem Begierereich). Jeder, der
Unterscheidung die Fähigkeit hat, zu differenzieren bzw. eine
 Unterscheidung zu treffen zwischen Dingen
 (links & rechts, gut & schlecht, rot & blau, etc.)

- 2.) **DUSHE** **MEPA** **Jeder, der nicht zwischen Dingen unter-**
Urteilsvermögen ohne **scheiden kann.** Jeder mit einem Geist in diesem
Unterscheidung Universum unterscheidet per Definition auf-
 grund der Natur seines Geistes. Hier geht es
 jedoch um jemanden, der sich in einer sehr
 tiefen Meditation befindet und dessen Geist fast
 ausgeschaltet ist. Dabei handelt es sich um ein
 sehr subtiles Urteilsvermögen mit nahezu null
 mentaler Aktivität.

- 3.) **Jene, die sich zwischen den beiden oben genannten Kategorien befinden bzw. jene, die weder ein sehr grobstoffliches noch ein sehr subtiles Urteilsvermögen besitzen.**

Was soll mit all diesen fühlenden Wesen gemacht werden?

NYA NGEN **LE DEPA** **Bring sie zu vollem Nirvana (jenseits von Leid).**
Leid Nirvana
 (darüber hinaus gegangen)

Schmerz: Beinhaltet mehrere Komponenten:

- 1.) **Geistesgifte** - alles, was deinen Geist stört. Das führt zu negativem
- 2.) **Karma** - Dinge, die du in der Vergangenheit getan hast und jetzt erlebst. Das führt zu
- 3.) **Leiden**, welches das Resultat der vorherigen zwei ist: Geistesgifte und Karma.

Leid bezieht sich auf schlechte Gedanken, die du hast, die Karma verursachen und zu Leiden führen.

KUNDZOB **SEMKEYE** “Trügerisch” bedeutet, dass etwas auf eine Art
falsch, trügerisch Bodhichitta erscheint, die nicht korrekt ist.

DUNDAM **SEMKEYE** Bezieht sich auf die unmittelbare Wahrnehmung der Leerheit,
ultimatives Bodhichitta nicht auf Bodhichitta.

Abhängiges Entstehen bedeutet: Wenn du etwas nicht mit einem Etikett verstehst (z.B. mit dem Etikett “Stift”), dann existiert es für dich nicht als das. Das ist gemäss der höchsten Schule die ultimative Bedeutung von abhängigen Entstehen oder Leerheit.

Leerheit: Eine allgemeine Aussage ist “Du bist nicht deine Teile, du bist nicht etwas anderes als deine Teile und du bist nicht alle deine Teile zusammen”.

Wenn ein Eskimo einen Elefant sieht und noch nie zuvor von einem Elefanten gehört hat, dann wird er nicht wissen, was das ist. Das Objekt existiert für ihn nicht als “Elefant” obwohl er einige seiner Teile oder alle seine Teile sieht. Für ihn existiert das Objekt als Elefant nur dann, wenn er das Etikett “Elefant” darauf projizieren kann.

Wenn es etwas aus sich selbst heraus Existierendes am Elefanten gäbe, dann würde der Eskimo es sehen können und sagen: “Das ist ein Elefant”, ohne jemals zuvor von einem Elefanten gehört oder einen Elefanten gesehen zu haben. Ohne die Projektion des Etiketts “Elefant” durch den Eskimo auf diese Teile ist es kein Elefant für ihn.

- 1.) Der Elefant ist keines seiner einzelnen Teile.
- 2.) Der Elefant ist nicht etwas anderes als seine Teile (zum Beispiel etwas komplett anderes, wie ein Hund)
- 3.) Der Elefant ist nicht die Summe all seiner Teile zusammen, unabhängig von einer Projektion von “Elefant” als Etikett auf die Summe dieser Teile.

Wenn du etwas nicht mit einem Etikett verstehst, dann ist es diese Sache nicht für dich. Das ist die ultimative Bedeutung von abhängigen Entstehen.

*Wenn du einen Elefanten in seinem Bein suchst, wirst du keinen finden.

*Wenn du einen Elefanten in einem Hund suchst, wirst du keinen finden.

*Wenn du einen Elefanten in all seinen zusammengesetzten Teilen suchst, unabhängig von einem auf diese Teile projizierten Elefant-Etikett, wirst du keinen finden.

So begründest bzw. findest du Leerheit: Schau auf Dinge: ein Teil, andere Objekte oder die Ansammlung von Teilen ohne Etikett, wie oben ausgeführt. Dann findest du die Leerheit des Elefanten - das Ding, auf dem du das Etikett anwendest.

Das Etikett kommt von deinem vergangenen Karma und deinen geistigen Samen. Wenn du kein vergangenes Karma für bestimmte Arten von miesen Objekten hättest, würden sie für dich nicht existieren. In dieser Tatsache liegt ein Schlüssel verborgen.

Ob oder ob nicht du jemals in der Lage sein wirst, alle fühlenden Wesen zur vollkommenen Erleuchtung zu führen, hängt von deinem Etikett ab. Wenn die fühlenden Wesen nicht durch deine Etiketten existieren würden, dann könntest du sie auch nicht zur Erleuchtung führen. Wenn sie unabhängig von deinen Etiketten existieren würden, könnte niemand Nirvana erreichen. Der Buddha sagt, dass du jeden retten musst, der jemals als fühlendes Wesen bezeichnet wurde. **Das ist der Schlüssel zum gesamten Diamantschneider-Sutra.** Weil du die Wesen mit dem Etikett "leidende, fühlende Lebewesen" versiehst, kannst und musst du ihnen helfen. Wenn du sie nicht mit diesem Etikett versehen würdest, gäbe es keinen Grund für dich, ihnen zu helfen. Wenn du sie als erleuchtete Wesen im Paradies bezeichnen würdest, gäbe es keinen Grund für dich, sie zu retten. Deine vergangenen Taten und Karma zwingen dich, leere Daten eher als leidende fühlende Wesen wahrzunehmen anstatt als Wesen, die im Paradies sind.

The Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Lektüre Zwei: Leerheit und der Wunsch nach Erleuchtung

Die folgenden Abschnitte stammen aus dem Diamantschneider-Sutra, gesprochen von Lord Buddha (500 v. Chr.) Der Kommentar dazu heißt Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit, geschrieben von Choney Lama Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem tibetischen Kloster Sera Mey. Der Originaltext ist in fetter Schrift und wurde in den Kommentar eingefügt.

[]

Subhuti, so müssen diejenigen denken, die den Pfad der Bodhisattvas beschreiten, wenn sie den Wunsch verspüren, Erleuchtung zu erlangen:

Ich werde alle existierenden lebenden Wesen ins Nirvana führen, jedes einzelne, das zu den lebenden Wesen gezählt wird: jene, die aus Eiern geboren wurden; jene, die aus einem Schoß geboren wurden; jene, die durch Wärme und Feuchtigkeit geboren wurden; jene, die durch ein Wunder geboren wurden; jene, die eine physische Gestalt haben und jene ohne; jene mit Gedanken, jene ohne; jene, weder mit Gedanken noch ohne Gedanken. Wie viele Lebewesen es auch geben mag, in welchem Reich sie auch sein mögen, alle, die wir als „Lebewesen“ bezeichnen, sie alle werde ich ins vollkommene Nirvana führen. In das Reich jenseits allen Leidens, in dem kein einziger leidender Teil verbleibt. Doch selbst, wenn es mir gelingt, die unzähligen Lebewesen ins vollkommene Nirvana zu führen, wird es kein einziges Lebewesen geben, das in sein vollkommenes Nirvana geführt worden ist.

[]

[]

Was der Originaltext sagt ist: **“Subhuti, so müssen diejenigen denken, die den Pfad der Bodhisattvas beschreiten, wenn sie den Wunsch verspüren, Erleuchtung zu erlangen:**

In welchem Reich sie auch sein mögen, wie viele Lebewesen es auch geben mag, es sind unendlich viele, sie sind unzählbar. Wenn man jene, die zu den lebenden Wesen gezählt wird, nach der Art, wie sie geboren wurde, unterteilen würde, dann würde es vier Arten geben: jene, die aus Eiern geboren wurden; und dann jene, die aus einem Schoß geboren wurden; jene, die durch Wärme und Feuchtigkeit geboren wurden; und jene, die durch ein Wunder geboren wurden.

Dann gibt es fühlende lebendige Wesen im Begierereich und im Formreich: **jene, die eine physische Gestalt haben.** Es gibt ebenso die Wesen im formlosen Reich: **jene ohne physische Form.**

Es gibt **“jene mit Gedanken”**, was die Wesen meint, die auf allen Stufen leben ausser auf jenen, welche als das **“große Resultat”** und der **“Gipfel der Existenz”** bekannt sind. Es gibt **“jene ohne Gedanken”**, was sich auf jenen Teil von Wesen bezieht, die auf der Stufe des großen Resultats residieren. Zusätzlich dazu gibt es Wesen, welche auf der Stufe Gipfel der Existenz geboren wurden: **jene ohne grobe Art von Gedanken**, die aber andererseits **nicht** so beschaffen sind, dass sie keine subtilen **Gedanken** haben.

Der Punkt ist, zusammengefasst, dass ich von **allen** lebenden Wesen spreche: von **allen, die wir mit dem Etikett „Lebewesen“ bezeichnen. Sie alle werde ich ins vollkommene Nirvana führen, in das Reich jenseits allen Leidens**, wo man nicht mehr in einem der beiden Extreme verbleibt - und **wo keine der** zwei Arten von Hindernissen und keiner der leidenden Haufen der **Teile einer Person mehr übrig ist.**

[]

[]

Zusammenfassend: Diese Bodhisattvas entwickeln den Wunsch, all die verschiedenen lebenden Wesen zu deren Wohle zu jenem Nirvana-Zustand zu führen, wo man nicht mehr in einem der Extreme verbleibt; sie zum Dharma-Körper, zum Essenz Körper des Buddha zu bringen. Dies bezieht sich entweder auf jemanden, der den Wunsch zum ersten Mal fühlt, oder auf jemanden, der bereits in der Lage war, den Wunsch zu entwickeln. Jemand in der ersten dieser Kategorien praktiziert die Emotion von großem Mitgefühl, wo man alle lebenden Wesen vor jeder der drei verschiedenen Arten von Leiden schützen will, die sie erleben könnten. Dies bereitet jene Person auf die erste Erfahrung jenes Geisteszustands vor, wo man die Absicht hat, alle fühlenden Wesen zum ultimativen Nirvana zu führen. Jemand in der zweiten dieser Kategorien, der den Wunsch bereits entwickelt hat, fokussiert seinen Geist erneut auf seine Mission und macht damit seinen Wunsch noch intensiver.

[]

Hier einige Informationen über die vier Arten der Geburt. Geburt aus einem Ei gibt es bei Menschen, Schlangen, Vögeln und anderen Geschöpfen. Geburt aus einer Gebärmutter gibt es bei Menschen und Tieren und es ist auch eine der Arten, wie Hungergeister geboren werden. Es gibt viele Beispiele von unbeseelten Objekten, welche aus Wärme und Feuchtigkeit wachsen, Pflanzen und so weiter. Unter den Menschen gab es jedoch auch den Fall eines Königs namens "Kopfgeboren". Die Mehrheit der Insekten, die im Sommer erscheinen, werden ebenso auf diese Weise geboren. Wundersame Geburt findet bei jenen Menschen statt, die am Beginn der Welt erscheinen, bei Vergnügungswesen, Höllenwesen, Zwischenwesen und Fast-Vergnügungswesen. Es ist ebenso eine der Arten, auf die Tiere geboren werden. Ein Beispiel von Geburt aus einem Ei bei Menschen wäre die Geschichte von Saga, die die

lebenslangen Gelübde einer Laienfrau abgelegt hatte. Sie brachte eine große Anzahl an Eiern hervor und aus diesen Eiern schlüpften Knaben.

[]

Das oben Gesagte beschreibt, wie eine Person denkt, während sie das fühlt, was wir den "trägerischen" Wunsch nach Erleuchtung nennen. Das bezieht sich sowohl auf den Wunsch in Form eines Gebets als auch auf den Wunsch in Form von tatsächlichen Aktivitäten. Ich würde auch sagen, dass Lord Buddhas Absicht an dieser Stelle ist, sich primär auf den Wunsch zu beziehen, wie er auf den Pfaden der Ansammlung und der Vorbereitung auftritt.

[]

Damit eine Person einen Wunsch nach Erleuchtung fühlen kann, welcher in jeder notwendigen Eigenschaft vollständig ist, genügt nicht die Absicht, alle anderen fühlenden Wesen zur Buddhaschaft führen zu wollen. Vielmehr musst du das Verlangen haben, diesen Zustand auch selbst zu erreichen. Genau deshalb sagt ja auch Maitreya, dass "der Wunsch nach Erleuchtung darin besteht, vollkommene Erleuchtung zum Wohl der Anderen zu erreichen". Der Teil "zum Wohl der Anderen" ist dazu gedacht, anzuzeigen, dass du die Absicht haben musst, andere Wesen zum Nirvana zu bringen, wohingegen der Teil "Absicht vollkommene Erleuchtung zu erlangen" bedeutet, dass du beabsichtigen musst, selbst vollkommene Buddhaschaft zu erreichen.

[]

[]

Lord Buddha will uns zu verstehen geben, dass dieser Wunsch durchdrungen sein muss von korrekter Weltsicht, mit der du wahrnimmst, dass nichts eine Selbstnatur hat. Deswegen sagt er, dass wir einen Wunsch nach Erleuchtung entwickeln müssen, mit dem wir beabsichtigen, **diese unzähligen Lebewesen** zum Nirvana jenseits beider Extreme zu bringen; aber, wo wir gleichzeitig erkennen, dass, **selbst wenn es uns gelingt, sie ins vollkommene Nirvana zu führen**, es kein einziges Lebewesen geben würde, welches das erreicht hätte und welches ultimativ existieren würde.

[]

Der tibetische Begriff für "Nirvana" bedeutet "über die Trauer hinaus gehen". "Trauer" bezieht sich hier sowohl auf das Paar von Karma und Geistesgifte als auch auf Leiden. Das Nirvana, zu welchem du die Wesen bringen willst, bezieht sich auf einen Zustand des Entkommenseins: frei von der Kombination von Karma und schlechten Gedanken, und von Leiden: in dem Sinne von: über sie hinausgegangen sein. Deshalb bezieht sich hier das ungewöhnliche tibetische Verb nicht nur auf Nirvana, sondern auch auf den Akt, jemanden ins Nirvana zu *bringen*. Der Originaltext soll an dieser Stelle anzeigen, dass gewöhnliche Wesen etwas besitzen können, das dem ultimativen Wunsch nach Erleuchtung nahekommt. Er verweist ebenso auf die Existenz des eigentlichen ultimativen Wunsches nach Erleuchtung an, den nur verwirklichte Wesen besitzen.

[]

[]

An diesem Punkt präsentiert Meister Kamalashila in seinem Kommentar eine umfangreiche Erklärung der korrekten Sicht auf die Realität. Er tut dies, weil er weiß, dass dieser Hintergrund sehr wichtig ist für das Verständnis des restlichen Haupttexts, der insgesamt im Bezug zum korrekten Verständnis von Leerheit gesprochen wurde. Wenn ich es in meinem Kommentar genau so machen wollte, dann, fürchte ich, würde er zu lang werden für meine Leser. Daher werde ich zwar auf einige dieser Punkte eingehen, aber nur ganz kurz, um dir eine Vorstellung davon zu geben.

[]

Nun haben wir festgestellt: Jedes existierende Objekt, ob es nun Teil des verunreinigten Teils der Existenz ist oder Teil der reinen Seite, existiert nur über seine Bezeichnung. Wenn jemand eine Analyse durchführt mittels Beweisführung, die das Objekt ultimativ untersucht, durchführt, dann kann kein Objekt so einer Untersuchung standhalten und wir werden nichts finden, worauf wir unser Etikett anbringen können. Das Ding, das wir verneinen, ist einfacher zu verneinen, wenn wir es klar identifizieren können. Daher werde ich ein wenig darüber sprechen, wie das Ding, das wir verneinen, ist.

[]

Allgemein gesagt gibt es eine große Anzahl unterschiedlicher Positionen darüber, was das Objekt, das wir verneinen, genau ist. Hier werde ich jedoch meine Erklärung gemäß der Position der Konsequenz-Gruppe der Schule des Mittleren Weges darlegen. Ein bestimmtes Sutra sagt: "Sie sind alle etabliert durch Konzepte". Der *Kommentar zu den Vierhundert* enthält auch Zeilen wie z.B. jene, die sagt: "Nur aufgrund der Existenz von Konzepten kann Existenz selbst existieren, und ..." Lord Buddha sagt auch in seiner *Betrachtung des wahren Gedankens*: "Diese Zeilen [aus den Sutren] beschreiben, wie alle existierenden Dinge durch die Kraft von Konzepten etabliert werden; und wir sehen viele andere solche Aussagen, dass alle existierenden Objekte

einfach nur mit unseren Konzepten etikettiert werden und nur durch die Kraft von Konzepten etabliert werden“.

[]

Es gibt eine Metapher, die verwendet wird, um zu beschreiben, wie alle existierenden Dinge mit unseren Konzepten etikettiert werden. Wenn Du ein gemustertes Seil in eine dunkle Ecke legst, dann könnten manche Menschen den Eindruck bekommen, es sei eine Schlange. Die Wahrheit an diesem Punkt ist allerdings, dass nichts am Seil eine Schlange ist, weder das Seil als Ganzes noch Teile des Seils. Nichtsdestotrotz denkt die Person, dass das Seil eine Schlange ist. Diese Schlange ist ein Beispiel dafür, dass etwas nur in Erscheinung tritt, indem es mit unseren Konzepten etikettiert wird.

[]

Auf dieselbe Art dienen die Haufen von Teilen, die uns ausmachen, als Basis für unseren Eindruck: “Das bin ich”. Es gibt überhaupt nichts an diesen Haufen als Ganzes, noch an ihrem Fortbestehen über die Zeit, noch an ihren einzelnen Komponenten, das wir als eine tatsächliche Repräsentation von “Ich” festlegen könnten. Gleichzeitig jedoch gibt es auch nichts anderes, nichts dem Wesen nach Getrenntes von diesen Haufen von Teilen von uns selbst, das wir als eine tatsächliche Repräsentation von “Ich” betrachten könnten. Damit ist dieses “Ich” lediglich Etwas, das auf die Haufen von Teilen, die uns ausmachen, etikettiert wird. Es gibt nichts, das aus sich selbst heraus existiert.

[]

[]

Diesen Punkt macht auch der Verwirklichte Nagarjuna in *Kette der kostbaren Juwelen*:

Wenn es wahr ist, dass die Person nicht das Element
Von Erde, noch Wasser, noch Feuer, noch Wind,
Noch Raum, noch Bewusstsein ist, nicht alle von ihnen,
Wie könnte sie jemals etwas anderes sein?

Der Teil dieses Verses von “nicht Erde” bis zu “nicht Bewusstsein” soll verneinen, dass du jemals eine Selbstnatur einer Person in jeglichem der sechs Elemente, die eine Person ausmachen, getrennt betrachtet, begründen könntest. “Nicht alle von ihnen” soll verneinen, dass du solch eine Selbstnatur in der Sammlung aller sechs Elemente, als Ganzes betrachtet, begründen könntest. Die letzte Zeile des Verses verneint jegliche Selbstnatur, welche dem Wesen nach von diesen selben Elementen getrennt sein könnte.

[]

[]

Wie aber begründen wir dann die Existenz einer Person? Dasselbe Werk besagt:

Weil die Person alle sechs Elemente
beinhaltet, ist sie nichts, das rein existiert;
Genauso existiert, weil sie ihre Teile beinhalten,
keines dieser Elemente rein.

Die oben genannte Begründung besagt, dass die Persona nicht mehr ist als etwas, das auf die sechs Elemente, die sie ausmacht, etikettiert wird. Trotzdem existiert sie nicht rein.

[]

Genauso existiert keines dieser Elementen rein, weil sie ebenso einfach auf ihre Teile, die sie beinhalten, etikettiert sind. Dieselbe Beweisführung kann auf die Haufen der Teile, die eine Person ausmachen, angewendet werden, und auch auf alle anderen Objekte: Du kannst über sie alle sagen, dass sie nicht unabhängig existieren, weil sowohl ihre Teile als auch ihr Ganzes etikettiert wurden. Die physischen Haufen von Teilen, die ich selbst besitze, ist etwas, das auf meine fünf Anhängsel und so weiter etikettiert wurde. Diese fünf Anhängsel ihrerseits sind etwas, das auf den Körper als Ganzes und die Teile, die von jeder Seite des Körpers weg gehen, etikettiert wurde. Die kleineren Anhängsel, wie die Finger und die Zehen, sind ebenso etwas, das auf ihr Ganzes und ihre Teile etikettiert wurde.

[]

[]

Ein Wasserkrug ist etwas, das auf seine Tülle, seinen Boden und andere Teile etikettiert wird. Tülle und Boden und alle anderen Teile sind ihrerseits auf ihre Teile und ihr Ganzes etikettiert; und so weiter - dasselbe Muster ist für alle physischen Objekte anwendbar. Geistige Dinge sind ebenso etikettiert auf geistige Ereignisse von aufeinanderfolgenden Momenten und durch die Objekte, auf die sie ausgerichtet sind, und so weiter. Sogar unverursachte Phänomene sind auf die entsprechende Basis, die das Etikett aufnimmt, etikettiert. All das habe ich schon früher ausgeführt, in anderen Schriften.

[]

Angesichts des oben Gesagten existiert überhaupt nichts, das nicht in Abhängigkeit entsteht oder das nicht durch eine abhängige Beziehung etikettiert wird. Daher wäre der Punkt, an dem wir sagen könnten, dass etwas das Objekt ist, das wir durch unsere Suche nach einem hypothetischen selbst existierenden Ding verneint haben, jeder Zeitpunkt, an dem dieses Objekt existierte, ohne durch eine abhängige Beziehung etikettiert zu sein. Deshalb sagt auch der *Haupttext zur Weisheit*:

Kein Objekt, das nicht durch
Abhängigkeit entsteht, existiert jemals;
So wie kein Objekt je existieren könnte,
Wenn es nicht leer wäre.

[]

Zusammenfassend: Wenn du ein Ding suchst, welches den Namen "Selbst" oder "Ich" hat, dann wirst du niemals irgendetwas finden. Trotzdem ist die Tatsache, dass Dinge etwas tun können, komplett richtig und korrekt, im Sinne einer Illusion oder Magie. Diese Tatsache findet auf jegliches existierende Ding, das es gibt, Anwendung. Wie das *Kürzere [Sutra über die Vollendung der Weisheit]* darlegt:

Du solltest verstehen, dass die Natur jedes einzelnen Lebens dieselbe ist, wie die des "Selbst".

Du solltest verstehen, dass die Natur aller existierenden Objekte dieselbe ist, wie die jedes Lebewesens.

[]

Der *König der Konzentration* sagt auch,

Du solltest dein Verständnis, wie du über dein "Selbst" denkst, anwenden auf jedes Ding, das es gibt.

All das ist auch für Objekte wie die Perfektion des Gebens und so weiter wahr: Sie existieren nur dadurch, dass sie mit einem Begriff bezeichnet werden, und sind leer von jeglicher natürlichen Existenz. Damit wir begreifen, wie wichtig es ist, diese Tatsache zu verstehen und macht Lord Buddha Aussagen wie diese: "Führe den Akt des Gebens aus, ohne an jegliches Objekt zu glauben."

[]

Das ist die wichtigste Erkenntnis: So lange wie wir noch nicht frei sind von den Ketten der Anhaftung an den Dingen als wahrhaft existierend und so lange wie wir noch die Bedeutung von Leerheit nicht begriffen haben, so lange werden wir niemals in der Lage sein, Freiheit zu erreichen, sogar wenn der Buddha selbst erscheinen würde und versuchen würde, uns dorthin zu führen. Das wird durch die Worte des Erlösers Nagarjuna bekräftigt:

Freiheit ist komplett unmöglich
Für jeden, der Leerheit nicht versteht.
Jene, die blind sind, werden weiterhin hier
Im Gefängnis der sechs verschiedenen Geburten kreisen.

Master Aryadeva hat auch gesagt: "Für jene, die in Dingen denken, existiert Freiheit nicht". Und es gibt viele andere ähnliche Zitate.

[]

[]

Warum ist das so? Weil, Subhuti, wenn ein Bodhisattva jemals jemanden als Lebewesen wahrnehmen würde, dann könnten wir ihn niemals einen „Bodhisattva“ nennen.

[]

Hier kehren wir wieder nach unserem Ausflug wieder zurück zum Haupttext. Jemand könnte fragen, **“Warum ist das so? Welchen Grund gibt es hier zu sagen, dass wir den Wunsch nach Erleuchtung entwickeln sollten, während wir immer noch verstehen, dass es da kein wahrhaft existierendes fühlendes Wesen gibt, das ihn jemals erreichen kann?”** Lord Buddha nennt zuerst **Subhuti** bei seinem Namen. Dann erklärt er, dass **wir niemals** einen bestimmten Bodhisattva **einen „Bodhisattva“**, der die Bedeutung der nicht vorhandenen Selbstnatur verstanden hat, **nennen können, wenn dieser Bodhisattva jemals jemanden von allen lebenden Wesen als Lebewesen wahrnehmen würde**, das wahrhaft existiert.

Asian Classics Institute

Name: _____

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Datum: _____

Punkte: _____

Hausaufgabe Session Zwei

1) Nenne die kurze Definition des Wunsches nach Erleuchtung, wie sie von Maitreya, dem zukünftigen Buddha, gegeben wurde. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

2) Erkläre den Unterschied zwischen der „trügerischen“ und der „ultimativen“ Form des Wunsches. (Beide in Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

3) Wie lautet die wörtliche Bedeutung des tibetischen Begriffs für „Nirvana“? Worauf bezieht sich jedes Wort dieses Begriffs? (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

4) Beschreibe das Objekt, das wir verneinen, wenn wir von "Leerheit" sprechen. (Für das tibetische Zertifikat das tibetische Wort für "Objekt, das wir verneinen".)

5) Warum ist es wahr, dass wir das Ding, das wir mit unseren Namen und Konzepten etikettieren, nicht finden können, wenn wir danach suchen? (Für das tibetische Zertifikat die tibetische Bezeichnung für dieses Konzept angeben.)

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten täglich: Führe die Analyse durch, wo du das Ding suchst, welches du mit deinen Konzepten etikettierst, und finde heraus, ob du es wirklich nie finden kannst.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):

Antworten Session Zwei

1) Nenne die kurze Definition des Wunsches nach Erleuchtung, wie sie von Maitreya, dem zukünftigen Buddha, gegeben wurde. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

Der Wunsch, vollkommene Erleuchtung zum Wohl aller Lebewesen zu erlangen.

□

***semkye pa ni shendun chir
yangdak dzokpay jangchub du***

2) Erkläre den Unterschied zwischen der „trügerischen“ und der „ultimativen“ Form des Wunsches. (Beide in Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

Die „trügerische“ Form des Wunsches nach Erleuchtung ist jene, die oben beschrieben wurde: Die Absicht, vollkommene Erleuchtung zum Wohle anderer zu erlangen. Das Wort „trügerisch“ bezieht sich auf die trügerische Realität. Die „ultimative“ Form des Wunsches nach Erleuchtung ist die direkte Erfahrung der Leerheit oder der ultimativen Realität.

□

kundzob semkye

□

dundam semkye

3) Wie lautet die wörtliche Bedeutung des tibetischen Begriffs für "Nirvana"? Worauf bezieht sich jedes Wort dieses Begriffs? (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

Der tibetische Begriff für "Nirvana" ist "Jenseits des Schmerzes gelangen". "Schmerz" wird von Choney Lama Drakpa Shedrup hier beschrieben als das Paar von Karma und Geistesgiften, sowie das Leiden selbst. "Jenseits gelangen" bedeutet, sie in sich selbst permanent zu beseitigen.

□

nya-ngen le depa

4) Beschreibe das Objekt, das wir verneinen, wenn wir von "Leerheit" sprechen. (Für das tibetische Zertifikat das tibetische Wort für "Objekt, das wir verneinen".)

Das Wort "Leerheit" bezieht sich auf die Abwesenheit von etwas, das, genau wie ein zweiköpfiger, 30 m großer, rosa Elefant, der durch diesem Raum stampft, niemals existieren könnte. Wir nennen dieses Ding das "Objekt, das wir verneinen". Dies bezieht sich auf alles, das *nicht* kraft unserer Wahrnehmungen, wie sie uns durch unsere vergangenen Taten (Karma) aufgezwungen wurden, *existiert*. Und so ein Ding kann niemals existieren.

□

gakja

5) Warum ist es wahr, dass wir das Ding, das wir mit unseren Namen und Konzepten etikettieren, nicht finden können, wenn wir danach suchen? (Für das tibetische Zertifikat die tibetische Bezeichnung für dieses Konzept angeben.)

Es gibt nur drei Möglichkeiten, das Ding, das wir mit Namen und Konzepten etikettiert haben, zu finden. Entweder ist es eines oder einige der Teile des fertigen, etikettierten Objektes; oder es ist die Sammlung dieser Teile, das Ganze; oder es ist etwas jenseits dieser beiden Wahlmöglichkeiten. Die erste und die dritte Möglichkeit sind unmöglich, sogar im normalen Sinne. Die zweite ist inkorrekt, weil diese Analyse auf der Identifizierung eines Objektes aufsetzt, das

selbst, als Basis für unsere Etiketten, ohne eigenes Etikett existiert - also ultimativ.

□

ta-nye takpay takdun tselway tse na mi-nye

Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Name: _____

Datum: _____

Punkte: _____

Quiz Session Zwei

1) Nenne die kurze Definition des Wunsches nach Erleuchtung, wie sie von Maitreya, dem zukünftigen Buddha, gegeben wurde. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

2) Wie lautet die wörtliche Bedeutung des tibetischen Begriffs für "Nirvana"? Worauf bezieht sich jedes Wort dieses Begriffs? (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

3) Beschreibe das Objekt, das wir verneinen, wenn wir von "Leerheit" sprechen. (Für das tibetische Zertifikat das tibetische Wort für "Objekt, das wir verneinen".)